

Die „BGB-Auszeit“

Videoprojekt verbindet Schüler mit ihrem Burg-Gymnasium

Von Anita Huisjes und Julia Moggert

Bei Videokonferenzen zwischen Schülern und Lehrern, wie sie seit der Corona-Pandemie oft zum Einsatz kommen, steht in aller Regel die Vermittlung von Unterrichtsstoff im Fokus. Das Burg-Gymnasium Bad Bentheim nimmt aber mit seiner „Digitalen Auszeit“ auch andere Aspekte in den Fokus.

Ab Mai 2020 wurde die „BGB-Auszeit“ eingerichtet, um auch unter den momentan erforderlichen Corona-Bedingungen ein Miteinander im ansonsten gezwungenermaßen distanzierten Schulleben ermöglichen zu können. In Videokonferenzen für die gesamte Schulgemeinschaft starteten die beiden Lehrerinnen Anita Huisjes und Julia Moggert verschiedene Aktionen und luden jede Woche zu etwas Neuem ein. Man konnte sich spontan einloggen

und mitmachen oder einfach zuschauen.

Sechs halb- bis dreiviertelstündige Episoden mit ganz unterschiedlichen Themenschwerpunkten wurden bereits gefilmt und im wöchentlichen Rhythmus live über das Online-Schulprogramm „IServ“ gesendet. Dabei schalteten sich jeweils viele Schülerinnen und Schüler, einige Kolleginnen und Kollegen und teilweise sogar ganze Klassen mit ein und verfolgten das Programm. Die Beteiligung lag so bei bis zu 150 Zuschauern, die gleichzeitig teilnahmen.

„Das häusliche Lernen sowie der spätere Wechsel zwischen Homeschooling und Präsenzunterricht hatten sich hier während der Coronazeit gut eingestellt, aber das Schulleben außerhalb von Unterricht und Noten lag



Foto: Anita Huisjes und Dr. Detlev Humann

diese Sehenswürdigkeit und zugleich Namensgeberin unserer Schule vorzustellen.

Das Format wächst und lebt immer wieder von neuen Ideen, die aus dem Kollegium, aber auch aus der Schülerschaft kommen. Vor allem die in diesem Schuljahr letzte Ausgabe der Auszeit machte dies deutlich: Hier wurde am letzten Freitag vor den Sommerferien die Auszeit kurzerhand zu einer „Talkshow gegen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung“, in der mehrere Schüler und Klassen ihre Arbeiten, in denen sie sich mit diesem Thema auseinandergesetzt hatten, vorstellten. Dazu wurde ein „Studio“ im Forum des Burg-Gymnasiums eingerichtet, wo Gäste interviewt, Stellwände aufgebaut und Texte präsentiert, aber eben auch

brach“, berichtet Anita Huisjes. Dies wollte sie zusammen mit ihrer Kollegin ändern: „Die technischen Voraussetzungen waren am Burg-Gymnasium schließlich gegeben.“ Der Ablauf pro Folge: Nach einer allgemeinen Einladung, die Datum und Uhrzeit sowie erste kurze Infos enthielt, bekamen die Schüler am Tag der Ausstrahlung morgens einen Link, über den sie sich in die Videokonferenz einloggen konnten.

In der ersten „Auszeit“ am 19. Mai ließen die beiden Pädagoginnen ihr Publikum an einem Schulrundgang teilhaben und erläuterten die neuen Corona-Regeln – zum Beispiel, dass nun außerhalb der Klassenräume Masken zu tragen sind, dass das Betreten von Cafeteria und Hauptgebäude nur über den Haupteingang erlaubt ist und ebenfalls die meisten Gänge nun „Einbahnstraßen“ sind. Auch als die Lehrerinnen Huisjes und Moggert kurz den Unterricht einer Kollegin besuchten, waren die Schüler daheim live dabei. In der zweiten Folge wurde es sportlich: Los ging es mit einem Aufwärmspiel, anschließend folgten einige Übungen zu Koordination und Kraft und am Ende stand sogar eine kleine Choreografie – und die Zuschauer konnten daheim mitmachen. Beim dritten Mal wurde der Schulmökerei ein Besuch abgestattet, wobei Biologie-Lehrer Rüdiger Pretzlaff die fleißigen BGB-Bienen bei der Brutpflege zeigte. In den weiteren Auszeiten wurde eine Kochshow durchgeführt, bei der die Teilnehmer synchron am heimischen Herd rührten und buken, es wurde das Jonglieren geübt oder die Burg Bentheim in einer „Auswärts-Auszeit“ besucht, um den Schülerinnen und Schülern bei einer virtuellen Live-Besichtigung

Schülerinnen und Schülern von Zuhause aus live hinzuschaltet wurden, um über ihre Projekte zu berichten.

Bei der Schülerschaft kommen die „Auszeiten“ offensichtlich sehr gut an – die immer stärkere Beteiligung von Schülern und Schülerinnen, was die Themenfindung, Inhalte und Durchführung der Auszeit angeht, lässt auf positive Resonanz schließen. Insgesamt bewerten die beiden Pädagoginnen die „BGB-Auszeit“ als Erfolg: „Ziel war es, die Schulgemeinschaft wieder näher zusammenzubringen, und dies scheint die Auszeit erreicht zu haben. Das spiegeln uns jedenfalls die Kamerabilder sowie Audio- und Chatkommentare der SchülerInnen sowie das Feedback aus den Klassen.“ Die „Digitale Auszeit“ – ein Projekt, das ein Miteinander trotz bestehender Abstandsregelungen ermöglicht.



Foto: Anita Huisjes und Dr. Detlev Humann